

Musiktheorie Now!

Praktische
Harmonielehre

Sequenzen
Unterrichtsheft



OpenBooks für Kinder
von Ulrich Kaiser

Als OpenBook bereits erschienen:

- Ulrich Kaiser, *Sonate und Sinfonie. Ein altes Thema auf neuen Wegen, Materialien für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen* (= OpenBook 1), Unterrichtsheft, Kommentarheft, Materialien und Medien (inkl. Software *Wavepen* von Andreas Helmberger), Karlsfeld 2009.
- Ulrich Kaiser, *Johann Sebastian Bach. Ein Superstar gestern und heute. Materialien für den Unterricht an allgemeinbildenden Schulen* (= OpenBook 2), Unterrichtsheft, Kommentarheft und Medien (inkl. Software *AnaVis* von Andreas Helmberger und Ulrich Kaiser), Karlsfeld 2011.
- Ulrich Kaiser, *Musiktheorie Now! Intervalle und Akkorde* (= OpenBook 3), Karlsfeld 2012

Für Sonja

1. Auflage:	Karlsfeld 2012
Autor:	Ulrich Kaiser
Umschlaggestaltung und Satz:	Ulrich Kaiser
Coverbilder:	Jürgen Freisler, www.dia-spezial.de

Dieses Werk (= Unterrichtsheft) ist urheberrechtlich geschützt. Das Werk darf für den eigenen Gebrauch sowie für den Unterricht beliebig oft kopiert und frei verwendet werden. Eine kommerzielle Nutzung sowie Veränderungen des Werkes sind untersagt. Übersetzungen sind erwünscht, bedürfen jedoch eines schriftlichen Einverständnisses des Autors.

Die im Heft verwendeten Abbildungen sowie Noten und Notenbeispiele sind gemeinfrei bzw. wurden von mir neu erstellt.

OPENBOOK 4

Musiktheorie Now!

Ulrich Kaiser

Praktische Harmonielehre: Sequenzen

Spiel-, Analyse- und Improvisations-
modelle für den Klavierunterricht

Unterrichtsheft

INHALT

Die Nach-Haus-Wendung	4
Nach-Haus x 2: Akkorde der Kadenz	6
Ein Beispiel zur Improvisation.....	8
Die Etagen der Nach-Akkorde	9
Baumeister-Übungen	10
Die Treppe hinauf.....	11
Ein Menuett für Wolfgang Amadé Mozart.....	12
Fantasieren mit Georg Philipp Telemann	13
Walzer vierhändig: zwei Hände für linke Hand	14
Walzer vierhändig: zwei Hände für die rechte Hand	15
Aus vier mach zwei: ein kleiner Walzer	16
Die Treppe hinab	17
Noch ein Menuett für Wolfgang.....	18
Nach-Akkorde anders und Moll-Alarm	19
Improvisation: ein Tango	20
In Sprüngen hinab	21
Ein Präludium für Wilhelm Friedemann Bach	22
Improvisation: kleine Etüde in Dur.....	24
Und schließlich aufwärts	25
Zum Beispiel Schumann	26
Improvisation: der Ragtime	27
Rückwärts die Stufen hinauf	28
Ein Allegro von Georg Friedrich Händel	29
Und rückwärts hinauf gesprungen	30
Kombinieren gefällig?.....	31
Rückwärts in Sprüngen hinab.....	32
Ein Andante von Joseph Haydn.....	33
Rückwärts in Schritten hinab	34
Ein Kanon von Jan Peterszoon Sweelinck	35
Bist du erfinderisch?	36

FÜR KINDER

Weißt du, was eine Sequenz ist?

Eine melodische Sequenz erklingt in der Musik, wenn eine kleine Melodie zwei- oder dreimal nacheinander zu hören ist und dabei jedes Mal entweder ein bisschen höher oder etwas tiefer erklingt.

Unter einer harmonischen Sequenz versteht man dagegen, wenn nicht nur eine kleine Melodie, sondern auch die zu ihr gehörenden Harmonien sich auf- oder abwärts bewegen. Harmonische Sequenzen kommen in Musik wirklich häufig vor, rein melodische Sequenzen dagegen recht selten. Daher sind üblicher Weise harmonische Sequenzen gemeint, wenn einfach nur von Sequenzen die Rede ist.

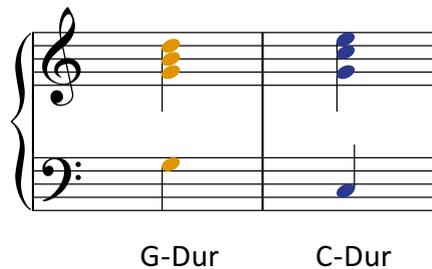
Mit diesem Heft bekommst du eine umfangreiche Hilfe, um harmonische Sequenzen auf dem Klavier spielen und verstehen zu können. Darüber hinaus findest du hier auch kleinere Werke berühmter Komponisten, in denen harmonische Sequenzen vorkommen. An diesen Werken kannst du studieren, wie die Komponisten Sequenzen verwendet haben. Und nicht zuletzt gibt es in diesem Heft Aufgaben, mit denen du über harmonische Sequenzen improvisieren kannst.

Den Schwierigkeitsgrad der Aufgaben erkennst du an der Anzahl der Käsestückchen für kleine Mäuse. Die 0-Käse-Aufgaben sind recht leicht und gut für den Anfang. Am schwierigsten sind natürlich die 3-Käse-Aufgaben, damit solltest du nicht zu früh beginnen. Und bei diesen Aufgaben musst du dich auch nicht scheuen, dir von deiner Lehrerin oder deinem Lehrer helfen zu lassen.

Viel Vergnügen!

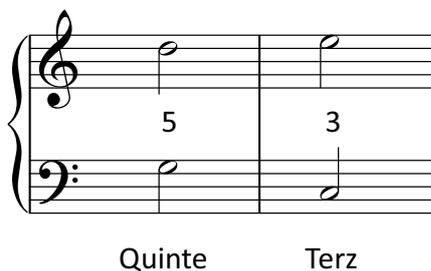
Die Nach-Haus-Wendung

Spiele am Klavier nacheinander die beiden folgenden Akkorde:



G-Dur C-Dur

Im ersten Akkord, den du gespielt hast, erklingt zwischen tiefstem und höchstem Ton eine Quinte, im zweiten Akkord zwischen tiefstem und höchstem Ton eine Terz (wenn man die Oktaven dazwischen vernachlässigt). Das ist sehr wichtig, du kannst den Abstand

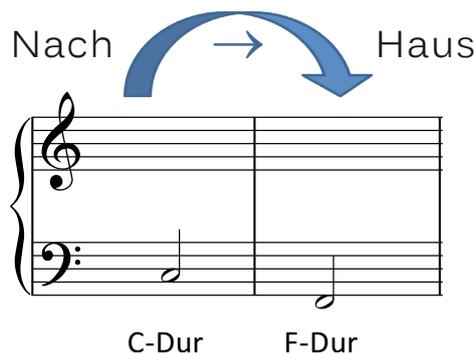


Quinte Terz

dieser Töne in der Abbildung links noch einmal sehen. Wenn man viel Musik kennt, klingt einem diese Wendung so vertraut, dass man das Gefühl hat, beim Spielen des zweiten Akkordes ›nach Haus‹ gekommen zu sein.

Spiele die Nach→Haus-Wendung auch mit den beiden Basstönen C und F. Schreibe anschließend die Noten der rechten Hand in das leere obere System.

Ist dir die Quinte zwischen den Nach-Haus-Tönen im Bass aufgefallen?



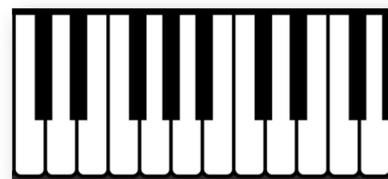
C-Dur F-Dur

Übe die **Nach**→**Haus**-Wendung von allen weißen Tasten aus zu spielen. Damit es vertraut klingt, ist es wichtig, dass du den ersten Akkord (den **Nach**-Akkord) immer als Durakkord spielst. Es kann sein, dass du hierfür die Terz des Akkordes durch ein Kreuz erhöhen musst (eventuell auch die Quinte). Den zweiten Akkord (den **Haus**-Akkord) spielst du einfach immer nur mit den weißen Tasten. Dadurch entstehen manchmal Durakkorde, manchmal aber auch Mollakkorde.

In das nächste Notenbeispiel haben sich ein paar Fehler eingeschlichen. Nicht jeder **Nach**-Akkord der abgebildeten **Nach**→**Haus**-Wendungen, über dem ›Dur‹ steht, klingt bereits nach Dur:

F-Dur
d-Moll

1. Spiele das Notenbeispiel am Klavier und höre gut zu, welche **Nach**-Akkorde nicht nach Dur klingen.
2. Kannst du die **Nach**-Akkorde, die noch nicht nach Dur klingen, durch #-Vorzeichen in Dur-Akkorde verwandeln?
3. Gib anschließend für alle **Haus**-Akkorde an, wie sie heißen.
4. Markiere auf der Tastatur, von welchen weißen Tasten aus sich Durakkorde nur mit Hilfe von  mindestens einer schwarzen Taste spielen lassen.



Nach-Haus x 2: Akkorde der Kadenz

Spiele die beiden folgenden Nach→Haus-Wendungen direkt hintereinander:

Nach → Haus

Nach → Haus

Diese zweifache Nach→Haus-Wendung ist berühmt, man findet sie oft am Anfang und am Ende von Stücken, die in einer Tonart geschrieben worden sind. Wenn sie am Ende steht und eine schließende Wirkung hat, wird sie auch 1–4–5–1-Kadenz genannt. In der nächsten Abbildung siehst du die Akkorde einer 1–4–5–1-Kadenz in C-Dur und daneben die Töne 1–7 einer C-Dur-Tonleiter.

1 4 5 1

1 2 3 4 5 6 7



Schaue dir die 1–4–5–1-Kadenz und die Tonleiter genau an. Verstehst du, warum man diese Wendung so benannt hat? Spiele die 1–4–5–1-Kadenz auch von G-Dur aus (G = 1) und von a-Moll aus (A = 1).

Wenn du die 1–4–5–1-Kadenz in a-Moll richtig gespielt hast, wird sie wahrscheinlich so geklungen haben wie die folgende 1–4–5–1-Kadenz in e-Moll:

Nach → Haus

Nach → Haus

In Werken großer Komponisten kommen solche Moll-Kadenzen zwar vor, aber es ist für eine Moll-Kadenz viel typischer, wenn auch der erste Akkord (und nicht nur der letzte) als Moll-Akkord erklingt. In einer 1–4–5–1-Kadenz in Moll darfst du also den ersten Nach-Akkord nicht durch Vorzeichen in einen Dur-Akkord verwandeln:

Nach → Haus

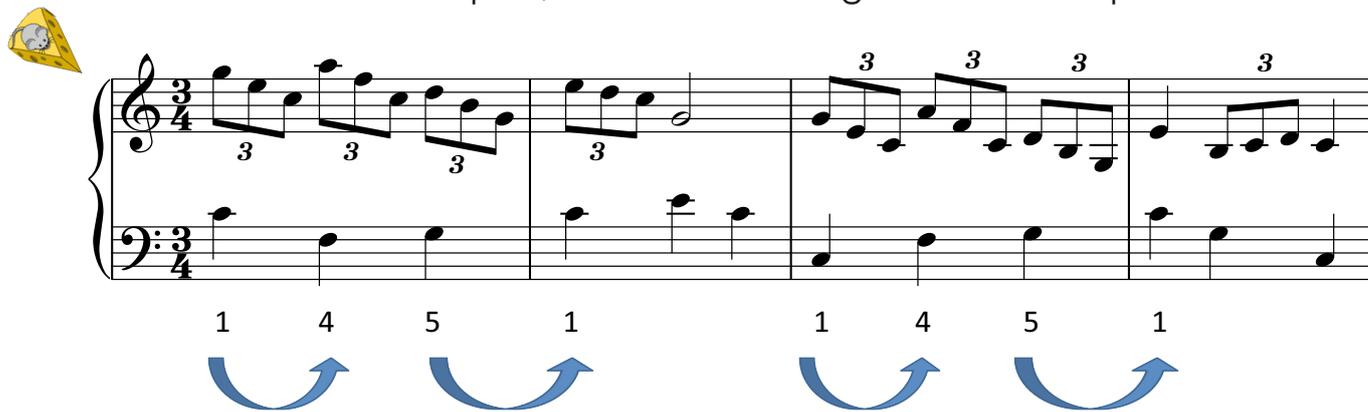
Moll Moll



Auf dieser Seite hast du die 1–4–5–1-Kadenz in e-Moll gelernt. Aber sie wurde ohne Vorzeichen, also mit den Tönen von C-Dur/a-Moll notiert. Kannst du die e-Moll-Kadenz mit Tonleiter so wie die C-Dur-Kadenz auf Seite 6 (unten) aufschreiben?

Ein Beispiel zur Improvisation

Ein Menuett war vor langer Zeit ein beliebter Tanz im Dreivierteltakt. Das folgende Notenbeispiel zeigt den Anfang eines Menuetts in C-Dur. Übe das Beispiel, bis du es flüssig am Klavier spielen kannst:



1-4-5-1-Kadenz zum Anfang 1-4-5-1-Kadenz zum Ende

Den Menuettanfang kannst du nun mit einem weiteren Abschnitt in G-Dur vervollständigen (das wäre typisch für ein altes Menuett):



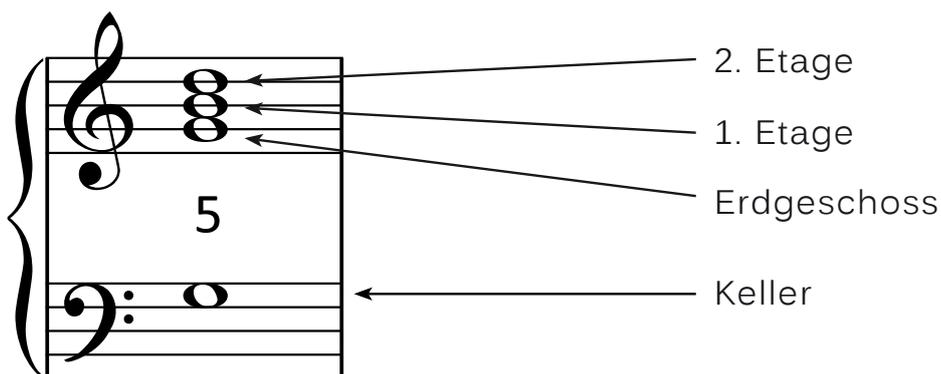
Deine Verzierung könnte zum Beispiel so beginnen:

1-4-5-1-Kadenz in G-Dur

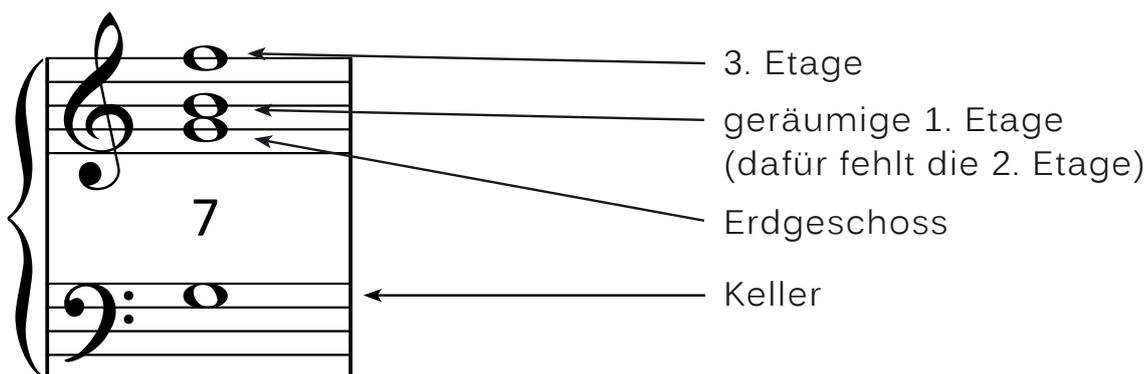
Denke dir etwas Schönes für den zweiten Abschnitt aus und übe beide Abschnitte flüssig zu spielen.

Die Etagen der Nach-Akkorde

Bisher hast du für die **Nach-Akkorde** als Abstand zwischen dem Grundton im Bass und dem höchstem Ton eine Quinte kennen gelernt. Vielleicht ist es hilfreich, sich den Aufbau des **Nach-Akkordes** wie ein Haus vorzustellen:



Den Aufbau eines solchen Zwei-Etagen-Hauses nennt man wegen des Quint-Intervalls zwischen dem Grundton und den höchsten Ton auch Quintlage. Für **Nach-Akkorde** ist aber auch ein anderer Aufbau sehr typisch, nämlich die Septimlage:



Bildlich gesprochen kann Häusern (Akkorden) mit Septimlage eine zweite Etage fehlen (sie haben dann nur eine geräumige erste Etage und dritte Etage). Sicher ist allerdings, dass zwischen dem Grundton und dem höchsten Ton bei Akkorden in Septimlage eine Septime erklingt.

Baumeister-Übungen

Auf dieser Seite kannst du ganz gezielt üben, **Nach-Akkorde** in Quintlage und Septimlage auf dem Klavier zu spielen.

Septimlage

Quintlage

normale Haus-Akkord-Lage (Terzlage)

Oktavlage

Septimlage

Quintlage



Ergänze alle fehlenden Akkorde in der richtigen Lage. Achte beim Durchspielen der Beispiele darauf, wie die Septimlage gegenüber der Quintlage und wie die Oktavlage am Ende der Beispiele wirken.

Die Treppe hinauf

Die **Nach**→**Haus**-Wendung lässt sich am Klavier so spielen, als wenn man eine Treppe stufenweise aufwärts steigen würde. Wenn in der Musik eine bestimmte Wendung aufwärts oder abwärts wandert, nennt man das auch eine **Sequenz** (das Tun-Wort dazu heißt **sequenzieren**). In der folgenden Abbildung siehst du die benannten **Haus**-Töne C, D, E und F in der Bassstimme:

The image shows a musical staff with a treble clef and a bass clef. The bass clef contains a sequence of four notes: C, D, E, and F. Above each note, there is a chord in the treble clef, representing a 'Nach' chord. The notes are labeled C, D, E, and F below the staff.

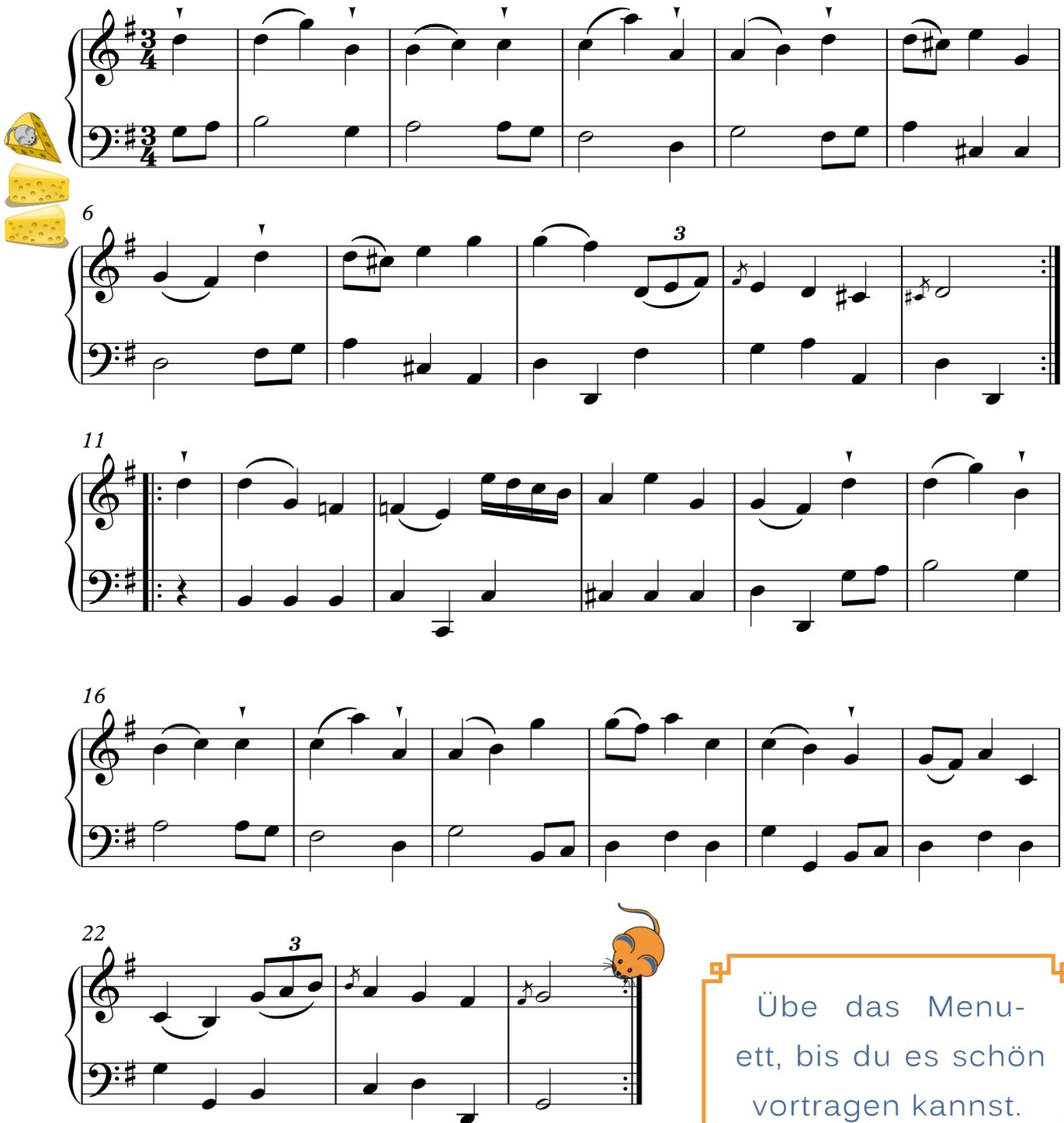
Spieler das Beispiel so, dass vier **Nach**→**Haus**-Wendungen entstehen, die von Mal zu Mal stufenweise aufwärts klettern. Schreibe anschließend auf, was du gespielt hast. Vergiss nicht, dass der erste Akkord einer **Nach**→**Haus**-Wendung immer ein Durdreiklang ist, bei dem zweiten brauchst du lediglich an die weißen Tasten zu denken.

Spieler die **Nach**→**Haus**-Wendung stufenweise aufwärts auch von dem **Nach**-Ton H aus. Schreibe die Akkorde anschließend in das folgende Notensystem.



The image shows a musical staff with a treble clef and a bass clef. The bass clef starts with a note labeled 'H' (A) in the first measure. The rest of the staff is empty for writing.

Ein Menuett für Wolfgang Amadé Mozart



6

11

16

22

Übe das Menuett, bis du es schön vortragen kannst.

In dem Menuett kommt die Nach→Haus-Wendung stufenweise aufwärts vor. Kannst du hören (oder sogar sehen), in welchen Takten sie sich versteckt hat?



Fantasieren mit Georg Philipp Telemann



5

9

Übe das kleine Stück, bis du es gut spielen kannst. In diesem schwungvollen Schlusssatz aus einer Fantasie Georg Philipp Telemanns ist auch eine Nach→Haus-Wendung stufenweise aufwärts versteckt. Fällt sie dir über das Hören auf? Kannst du erkennen, wo und wie sie sich in den Noten getarnt hat?



Nachdem du sie gefunden hast, kannst du das kleine Stückchen mit dem Menuett für Wolfgang (auf der Seite 12) vergleichen. Fällt dir auf, worin sich die beide Stücke ähnlich sind, obwohl sie ganz verschieden klingen?

Walzer vierhändig: zwei Hände für linke Hand

Wird eine Walzerimprovisation im Unterricht vierhändig musiziert, ist im tiefen Bereich mit der linken Hand auf jeder Takteins der Bass der **Nach→Haus**-Wendungen zu spielen. Mit der rechten Hand werden dann die Akkorde der **Nach→Haus**-Wendungen in der Mittellage auf den Zählzeiten zwei und drei gegriffen. Unten siehst du, was in den Takten erklingen soll. Ergänze Fehlendes und achte auf die richtige Lage der Akkorde.

5

9

- 1.) Takt 1-4 = 1-4-5-1-Kadenz
- 2.) Takt 5-8 = Nach→Haus-Wendung stufenweise aufwärts
- 3.) Takt 9-12 = 1-4-5-1-Kadenz

Walzer vierhändig: zwei Hände für die rechte Hand

Wird eine Walzerimprovisation im Unterricht vierhändig musiziert, erklingt im hohen Bereich eine improvisierte Melodie in Oktaven. Die Tonhöhe auf den Takteinsen ist hier vorgegeben, weil Terzen zum Bass (auf S. 14) erklingen sollten. Sehr wichtig ist es zu üben, dass man sich merkt, was man improvisiert hat (auch dann, wenn es einem noch nicht so gut gefällt). Denn nur dann kann man es wiederholen und verbessern.

First system of musical notation (measures 1-4). The right hand plays a melody in octaves, and the left hand plays a bass line. The notes are: Treble clef, G4, A4, B4, C5; Bass clef, G3, A3, B3, C4.

Second system of musical notation (measures 5-8). The right hand plays a melody in octaves, and the left hand plays a bass line. The notes are: Treble clef, G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5; Bass clef, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4.

Third system of musical notation (measures 9-12). The right hand plays a melody in octaves, and the left hand plays a bass line. The notes are: Treble clef, G4, A4, B4, C5; Bass clef, G3, A3, B3, C4.

Aus vier mach zwei: ein kleiner Walzer



5

9

Wenn du die Impro-Aufgabe mit deiner Lehrerin oder deinem Lehrer vierhändig gespielt hast, kannst du es auch alleine versuchen.

1.) In den unteren beiden Systemen einer Zeile findest du die Nach→Haus-Wendungen: Takt 1-4 = 1-4-5-1-Kadenz, Takt 5-8 = Nach→Haus-Wendung stufenweise aufwärts und Takt 9-12 = 1-4-5-1-Kadenz. Kannst du diese beiden Systeme nur mit der linken Hand spielen?

2.) Das oberste System gehört der Melodie. Deine Melodie sollte auf jeder Takteins zum Bass eine Terz bilden.

Die Treppe hinab

Die **Nach**→**Haus**-Wendung kannst du am Klavier auch so spielen, dass die Akkorde stufenweise abwärts wandern. Achte in dem folgenden Beispiel auf die Haus-Töne F, E, D und C im Bass:

The musical notation shows a descending sequence of chords in the bass. The notes are labeled F, E, D, and C. The treble clef part shows chords corresponding to these notes.

Ergänze die fehlenden Basstöne und spiele zu der Bassstimme die richtigen Akkorde, so dass die **Nach**→**Haus**-Wendung stufenweise abwärts wandert. Die **Nach**-Akkorde kannst du mit Quintlage oder Septimlage spielen. Was findest du schöner? Für die **Haus**-Akkorde verwendest du nur weiße Tasten und immer die Terzlage.



Wie klingen die stufenweise abwärts führenden **Nach**→**Haus**-Wendungen von dem Ton E aus mit Septimlage der **Nach**-Akkorde? Spiele sie zuerst am Klavier und schreibe anschließend auf, was du gespielt hast.



The musical notation shows a descending sequence of chords in the bass. The notes are labeled E and A. The treble clef part is empty.

Noch ein Menuett für Wolfgang

7

12



Übe auch dieses kleine Menuett, bis du es (vielleicht sogar auswendig?) spielen kannst. Wo findet sich die Nach→Haus-Wendung stufenweise abwärts in diesem Stück? Kannst du sie hören und in den Noten erkennen? Wenn du sie gefunden hast, kannst du die Form dieses Menuetts mit dem Aufbau des Menuetts auf Seite 12 und dem schwungvollen Schlusssatz aus der Fantasie Telemanns auf Seite 13 vergleichen. Fragst du dich auch, was du mit diesem Vergleich lernen sollst?

Nach-Akkorde anders und Moll-Alarm

Du kannst die **Nach**→**Haus**-Wendung stufenweise abwärts auch so spielen, dass du nur die Töne einer Tonart verwendest (also zum Beispiel die weißen Tasten für C-Dur und a-Moll). Wenn du darauf verzichtest, die **Nach**-Akkorde über ein #-Vorzeichen in Durakkorde zu verwandeln, spielst du die sehr berühmte **Quintfallsequenz**. Achte dabei jedoch auf eine wichtige Ausnahme: Der **Nach**-Akkord vor dem Schlussakkord einer Molltonart muss ein Durakkord sein! In den folgenden Quintfallsequenzbeispielen wurde die Septimlage für die **Nach**-Akkorde verwendet:

C F h e a d G C

-  Blau (großer Buchstabe) = Dur-Akkorde
-  Orange (kleiner Buchstabe) = Moll-Akkorde
-  Rot (kleiner Buchstabe) = verminderter Akkord

Alarm!

Das hier ist der Ausnahme-Nach-Akkord

a d G C F h E a



Übe die Quintfallsequenzen in C-Dur und a-Moll. Gelingt es dir auch, die Quintfallsequenz in anderen Tonarten zu spielen?

Improvisation: ein Tango

Das Tango-Rezept für Moll geht so: Als erstes sagst du »Hallo Tango« durch eine kleine Wendung, die anzeigt, dass es gleich losgeht:



Der eigentliche Tango besteht dann aus der **Nach→Haus**-Wendung stufenweise abwärts (in Form einer Quintfallsequenz).



a

Auch diese Impro-Aufgabe kannst du mit deiner Lehrerin oder deinem Lehrer vierhändig spielen, wenn sie dir noch etwas zu schwer ist!

G

C



F

h

Improvisiere eine andere Melodie für deinen Moll-Tango und auch einen Tango in Dur. Den Rhythmus verändere dabei aber nur sehr vorsichtig.



Wenn du auf dem vorletzten Akkord der Quintfallsequenz (E-Dur) angekommen bist, kannst du die Wendung rechts im Haus eins spielen, um die Quintfallsequenz zu wiederholen. Nach dieser Wiederholung sagst du dann »Auf Wiedersehen Tango« durch die Wendung im Haus zwei. Alles klar? Na dann los!



E

a



a

In Sprüngen hinab

Die **Nach**→**Haus**-Wendung kann man abwärts nicht nur stufenweise, sondern auch in Terzsprüngen sequenzieren:

G C

Ergänze in dem Beispiel oben die fehlenden Basstöne. Spiele diese Sequenz anschließend nicht nur mit Quintlage der **Nach**-Akkorde (also so, wie sie oben notiert ist), sondern versuche sie auch mit Septimlage der **Nach**-Akkorde zu spielen.

D

H



Schreibe die **Nach**→**Haus**-Sequenz terzweise abwärts von den Tönen D und Fis aus auf. Spiele beide Beispiele anschließend sowohl mit Quintlage als auch mit Septimlage der **Nach**-Akkorde.

Ein Präludium für Wilhelm Friedemann Bach

Johann Sebastian Bach hat für seinen Sohn Wilhelm Friedemann ein Präludium komponiert, in das er auch die Sequenz von Nach→Haus-Wendungen terzweise abwärts hinein komponiert hat.

1.) Übe das kleine Präludium, bis du es gut spielen kannst.

2.) Mache dich auf die Suche: Kannst du die Nach→Haus-Sequenz terzweise abwärts in dem Stück für Friedemann entdecken? Zwischen die Akkorde dieser Nach-Haus-Sequenz hat Bach noch ein paar weitere Akkorde gezaubert. Dadurch ist sie nicht ganz leicht zu entdecken.



The musical score is presented in three systems, each with a treble and bass clef. The first system shows the beginning of the piece with a treble clef and a bass clef. The second system continues the piece with a treble clef and a bass clef. The third system continues the piece with a treble clef and a bass clef. The score includes various musical notations such as notes, rests, and accidentals. There are also decorative elements: a mouse on the left, a mouse on the right, and three pieces of cheese on the left.

7

9

12

14

16

Wenn sich die **Nach**→**Haus**-Wendung in diesem Stück etwas zu gut getarnt hat: Dort, wo du diese beiden Akkorde findest, ist es ganz, ganz heiß.

Und schließlich aufwärts

Eine Sequenz der **Nach**→**Haus**-Wendung, die in deiner Sammlung noch fehlt, ist die in Terzsprüngen aufwärts:

C F

Ergänze in dem Beispiel oben die fehlenden Akkorde. Notiere und spiele diese Akkordfolge mit **Nach**-Akkorden in Quintlage. Anstelle der Quintfälle abwärts findet man in dieser Sequenz häufig Quart-sprünge aufwärts:

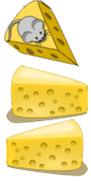
C F



Spieler und schreibe die **Nach**→**Haus**-Sequenz terzweise aufwärts von C aus (oben) mit **Nach**-Akkorden in Septimlage und von D aus (unten) mit **Nach**-Akkorden in Quintlage.

D G

Zum Beispiel Schumann



Langsam

p

7

Langsamer

Im Tempo

13

20

Langsamer

Im Tempo

26

The image shows a musical score for a piano piece in 2/4 time, divided into five systems. The first system (measures 1-6) is marked 'Langsam' and 'p'. The second system (measures 7-12) is marked 'Langsamer' and 'Im Tempo'. The third system (measures 13-19) is marked 'Langsamer' and 'Im Tempo'. The fourth system (measures 20-25) is marked 'Langsamer' and 'Im Tempo'. The fifth system (measures 26-31) is marked 'Langsamer' and 'Im Tempo'. The score features a mix of chords and melodic lines in both hands, with dynamic markings and articulation symbols.



Übe, das ›Arme Waisenkind‹ von Robert Schumann schön zu spielen. Kannst du hören und sehen, wo der Komponist die Nach→Haus-Wendung terzweise aufwärts eingesetzt hat?

Improvisation: der Ragtime

Mit der **Nach**→**Haus**-Wendung terzweise aufwärts könntest du den Mittelteil einer kleinen Ragtime-Komposition gestalten. Ragtimes waren kurz nach 1900 in den USA sehr beliebt. Vielleicht hast du schon einmal den berühmten *Entertainer* von Scott Joplin gehört? Als erstes spiele wieder eine »Hallo Ragtime«-Begrüßung mit einer für diese Musik typischen Wendung:

»Hallo«



5 (a)

Spieler 2x die 1-4-5-1-Kadenz mit der Vorgabe (a). Dann spielst du die **Nach**→**Haus**-Wendung terzweise aufwärts nach dem Muster (b) und abschließend wiederholst die 1-4-5-1-Kadenz wieder 2x.

12 (b)

13

Aus jeder Harmonie machst du 2 Takte

Auch diese Impro-Aufgabe ist ein guter Job für vierhändiges Klavierspiel.



Rückwärts die Stufen hinauf

Die **Nach**→**Haus**-Wendung kannst du von hinten nach vorne spielen: Sie klingt dann ganz anders und hat eine öffnende Wirkung:

C-Dur G-Dur

Die Wirkung entsteht dadurch, dass die **Nach**-Harmonie nun auf schwerer Zeit erklingt. Eine solche öffnende Wirkung wird auch *Halbschluss* genannt:

Ganzschluss	Halbschluss	Ganzschluss
leicht-schwer	leicht-schwer	leicht-schwer

Nach Haus Haus Nach Nach Haus



Spieler die umgedrehte **Nach**→**Haus**-Wendung in C-Dur und sequenziere sie anschließend stufenweise aufwärts. Ergänze danach die fehlenden Noten im oberen System.

Haus Nach Haus Nach Haus Nach

Ein Allegro von Georg Friedrich Händel

Georg Friedrich Händel hat unglaublich viele Werke komponiert: Opern, Konzerte, Klavierstücke und vieles andere mehr. Aus einem Allegro in G-Dur stammt das folgende Muster:



Improvisiere über den vorgegebenen Bass nach dem Muster von G. F. Händel.




Improvisiere eine kleine Form: Spiele eine umgedrehte Nach→Haus-Wendung in C-Dur und sequenziere sie zuerst stufenweise hinauf. Welche Sequenzen entdeckst du in der Bassvorgabe, um nach C-Dur zurück zu gelangen? Denke dir eine eigene melodisch-rhythmische Gestaltung aus.



Und rückwärts hinauf gesprungen

Wenn du die umgedrehte **Nach**→**Haus**-Wendung terzweise aufwärts sequenzierst, erhältst du eine ganz besondere Sequenz, weil man zwischen den **Nach**-Akkorden und den folgenden **Haus**-Akkorden keine Verbindung empfinden kann. Nach den **Nach**-Akkorden spürt man sogar – wie beim Fragen – eine klitzekleine Pause:

Haus Nach Haus Nach

Der Eindruck einer Frage verstärkt sich, wenn man die oberen Töne der **Nach**-Akkorde ein wenig verzögert spielt. Solche Verzögerungen heißen auch **Vorhalte**, weil die erwarteten Töne dem Hören für kurze Zeit vorenthalten werden:

Vorhalte

-Vorhalt -Vorhalt -Vorhalt

Ein Vorhalt heißt so wie die Intervalle, die sich beim Vorhalten zum Bass ergeben. Wie heißen die im Beispiel verwendeten Vorhalte?



Kombinieren gefällig?

Eine schöne Wendung, die allerdings keinen eigenen Namen hat, lässt sich ganz einfach verstehen: Zuerst sequenziert man eine umgedrehte **Nach**→**Haus**-Wendung sekundweise aufwärts und anschließend terzweise hinauf (am Ende spielt man wieder den Anfangsakkord, allerdings in einer anderen Lage), zum Beispiel:

terzweise hinauf

Haus Nach Haus Nach Haus Nach

Haus Nach

hinauf sekundweise

Du kannst an diese Sequenz noch eine 1–4–5–1-Kadenz anhängen und die ganze Akkordfolge mit einer verzierten Oberstimme spielen. Wenn du magst, verwende das folgende Motiv.

Rückwärts in Sprüngen hinab

Eine berühmte Akkordfolge, die du in einer etwas anderen Form schon kennengelernt hast, ergibt sich, wenn du die umgedrehte **Nach**→**Haus**-Wendung terzweise abwärts sequenzierst:

Haus Nach

Chroma kommt aus dem Griechischen und heißt **Farbe**. Chromatik in der Musik bedeutet also, dass ein nicht zur Tonart gehörendes Vorzeichen einem Akkord eine besondere Farbe verleiht. Wenn du zum Beispiel aus einem **Nach**-Akkord durch ein Kreuz-Vorzeichen einen Durakkord gemacht hast, hast du den Terzton chromatisiert. Sehr häufig wirst du die Sequenz oben mit einem unverfärbten zweiten **Nach**-Akkord und einer anderen Bassstimme antreffen:

Übe die Sequenz auch in Moll und ohne eine Verfärbung der Nach-Akkorde zu spielen.



Ein Andante von Joseph Haydn

Die Sonate Nr. 19 in D-Dur von Joseph Haydn hat einen wunderschönen langsamen mittleren Satz in A-Dur. Der beginnt so:



Übe den Beginn des langsamen Satzes von Joseph Haydn, bis du ihn gut und ohne zu stocken spielen kannst. In dem Beispiel kommt die umgedrehte Nach→Haus-Wendung terzweise abwärts zweimal vor.

Kannst du den Bass dieser Sequenz singen, während du gleichzeitig Klavier spielst? In welchem Rhythmus musst du singen, damit Singen und Klavierspielen zu einander passen?

Rückwärts in Schritten hinab

Die letzte Akkordfolge, die diese kleine Sequenzlehre vervollständigt, weist eine Besonderheit auf. Sequenziert man die umgekehrte **Nach**→**Haus**-Wendung stufenweise abwärts, entsteht eine Stimme nur aus Halbtonschritten. In dieser Stimme ist jeder zweite Ton durch Chromatik verfärbt. Man nennt eine solche Stimme daher auch chromatische Stimme oder auch nur: Chromatik.

The image shows a musical staff with two systems. The upper system contains five chords: a triad of G4, B4, D5; a triad of A4, C5, E5; a triad of B4, D5, F5; a triad of C5, E5, G5; and a triad of D5, F5, A5. The lower system shows a chromatic line in the bass: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2.

Haus Nach

In welcher Stimme in dem Beispiel hat sich die Stimme aus Halbtonschritten versteckt? Wenn du die Sequenz verstanden hast, ergänze in den Beispielen unten die fehlenden Akkordtöne im oberen System.



Die chromatische Stimme im Sopran:

The image shows a musical staff with two systems. The upper system contains a chromatic line in the soprano: G4, F#4, E4, D4, C4, B3, A3, G3. The lower system contains the same chromatic line as in the previous example: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2.

Die chromatische Stimme im Bass:

The image shows a musical staff with two systems. The upper system is empty. The lower system contains the same chromatic line as in the previous examples: G3, F#3, E3, D3, C3, B2, A2, G2.

Ein Kanon von Jan Peterszoon Sweelinck

Jan Peterszoon Sweelinck ist von den in dieser Sequenzlehre genannten Komponisten – Johann Sebastian Bach, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Wolfgang Amadé Mozart, Joseph Haydn und Robert Schumann – der älteste. Der folgende Ausschnitt stammt aus seiner berühmten *Fantasia chromatica*:




Kannst du umgekehrte Nach→Haus-Wendungen stufenweise abwärts entdecken?

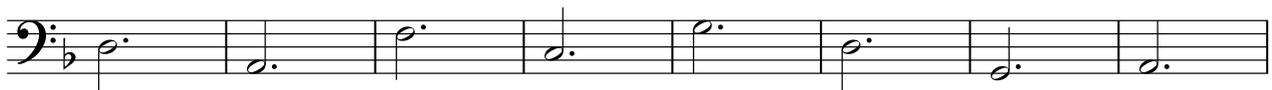
Bist du erfinderisch?

Wenn du verstanden hast, wie harmonische Sequenzen funktionieren, dann kannst du jetzt nicht nur Stücke anderer Komponisten besser verstehen (und analysieren), sondern dir auch eigene Harmoniefolgen zum Beispiel für eigene Stücke ausdenken.

Überlege dir eine eigene Harmoniefolge für einen Abschnitt mit einer typischen Länge (zum Beispiel einen Abschnitt von 8, 12, 16, 24 oder 32 Takten Länge). Zuerst solltest du in der gleichen Tonart enden, in der du angefangen hast, später kannst du dann auch bewusst den Anfangs- und Schlussakkord unterscheiden.



Du kannst nun auch mit einer musikalischen Vorgabe kreativ umgehen. In dem folgenden Bass können viele **Nach→Haus**-Wendungen entdeckt werden (in normaler und in umgedrehter Form):



9



Spieler im siebten Takt einen g-Moll-Akkord in Terzlage und im achten einen A-Dur-Akkord in Oktavlage. Alle anderen Akkorde lassen sich auf Formen der **Nach→Haus**-Wendung zurückführen. Überlege dir eine rhythmische Gestaltung für eine kleine Komposition und verwende den Bass als Hilfestellung. Viel Vergnügen!



Übersichtstabelle

Zuordnung der in diesem Lehrgang verwendeten Sequenznamen zur Benennung der Sequenzen in der wissenschaftlichen Fachterminologie der Musiktheorie:

Harmoniefolge (Beispiel)	Name/Seite (in diesem Heft)	Name (Fachterminologie)
C F G C	1-4-5-1-Kadenz Seite 6	I-IV-V-I-Pendel- oder Kadenz- harmonik
C F D G E a	Nach-Haus-Wendung stufenweise aufwärts Seite 11	stufenweise aufwärts sequenzierter Quintfall (harmonisch) bzw. chromati- sche 5-6-Konsekutive aufwärts (kontrapunktisch). Als als I-IV-II \sharp -V-Sequenz auch Monte-Sequenz (Joseph Riepel)
C F h e a d G C	Nach-Haus-Wendung stufenweise abwärts Seite 17/19	stufenweise abwärts sequenzierter Quintfall bzw. Quintfallsequenz. Als VI \sharp -II-V-I-Sequenz auch Fonte-Sequenz (Joseph Riepel)
G C E a C F	Nach-Haus-Wendung terzweise abwärts Seite 21	terzweise abwärts sequenzierter Quint- fall (harmonisch) bzw. chromatischer (oft auch mit Zwischenklängen als diminierter) Parallelismus abwärts (kontrapunktisch)
C F E a G C	Nach-Haus-Wendung terzweise aufwärts Seite 25	terzweise aufwärts sequenzierter Quintfall (harmonisch) bzw. (diatonischer) Parallelismus aufwärts (kontrapunktisch)
C G d a e (Das Modell ist in der Literatur üblicher Wei- se nicht länger als fünf Akkorde)	umgedrehte Nach- Haus-Wendung stufen- weise aufwärts Seite 28	stufenweise aufwärts sequenzierter Quintstieg bzw. Quintanstiegssequenz
C G e H G D	umgedrehte Nach- Haus-Wendung terzwei- se aufwärts Seite 30	terzweise aufwärts sequenzierter Quintstieg
C G a e F C	umgedrehte Nach- Haus-Wendung terzwei- se abwärts Seite 32	terzweise abwärts sequenzierter Quintstieg bzw. diatonischer Parallelismus abwärts
C G B F As Es	umgedrehte Nach- Haus-Wendung se- kundweise abwärts Seite 34	sekundweise abwärts sequenzierter Quintstieg (harmonisch) bzw. chromatische 5-6-Konsekutive ab- wärts (kontrapunktisch)

